

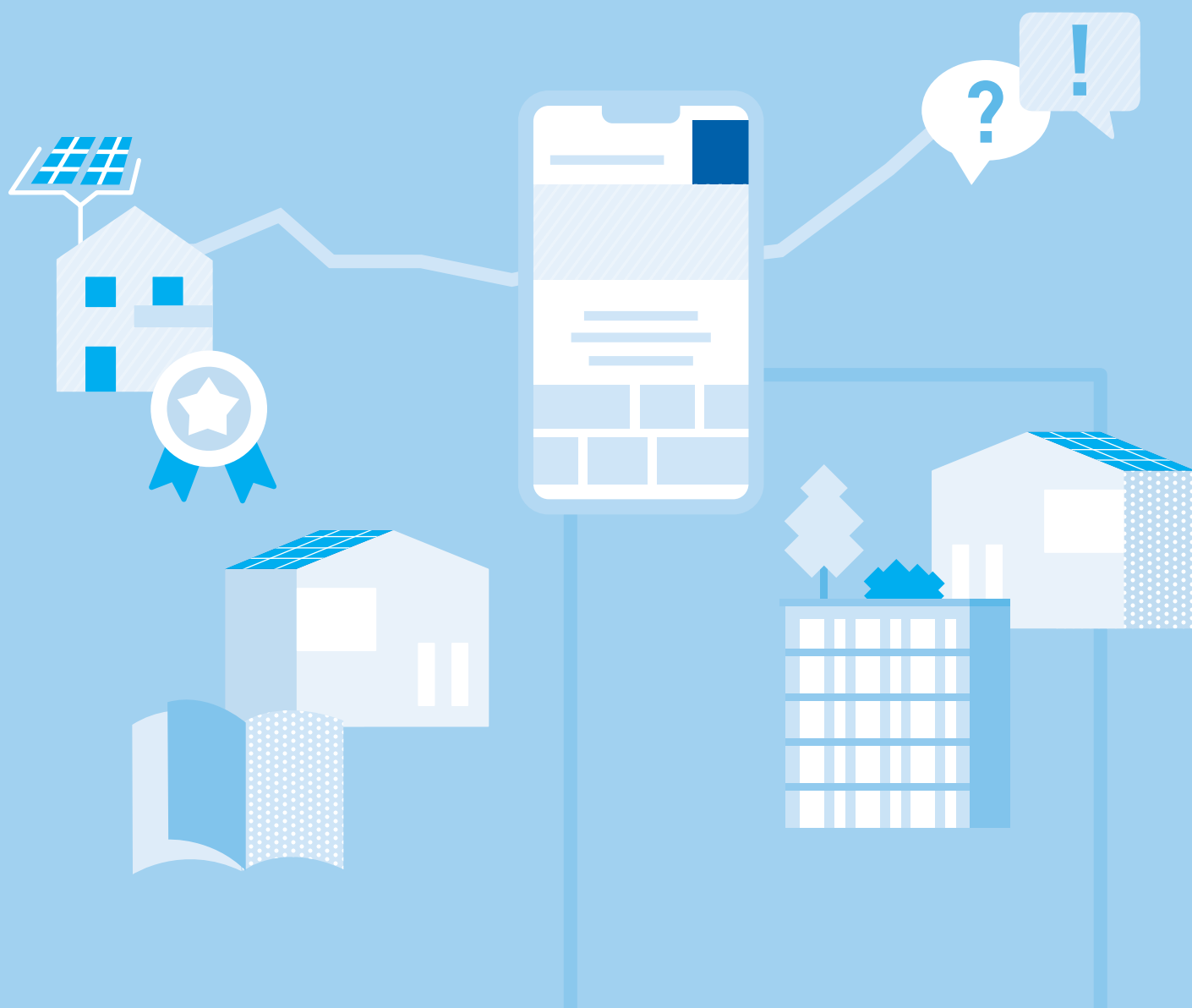


ENERGIE TIROL

20
21

JAHRES BERICHT

Schritt für Schritt in die Energieautonomie





DI BRUNO OBERHUBER

Geschäftsführer Energie Tirol



Jede und jeder kann einen Teil dazu beitragen.

2021 haben wir mit unserer stellvertretenden Geschäftsführerin Sigrid Thomaser eine visionäre Mitstreiterin verloren. Mit ihrem strategischen Denken, ihrer technischen Expertise, ihren Ideen und ihrer überzeugenden Art war sie stets die geheime Zutat im Erfolgskonzept von Energie Tirol. Gemündet ist das Bestreben in TIROL 2050 energieautonom – einem Ziel, das für Sigrid zur Lebensaufgabe wurde. Es verging keine Sekunde in der sie sich nicht dafür engagierte – stets das große Ganze im Blick – mit gleichzeitig immer frischen Ideen für die tägliche Umsetzung. Durch ihr Engagement haben wir es auf vielfältige Weise vom Wissen zum Tun geschafft. Umso mehr werden wir auch weiterhin ihre Ideen und ihr Wirken mit aller Kraft fortsetzen.

Auf globaler Ebene ist es ebenfalls Zeit, ins Tun zu kommen, um die gesetzten Ziele der Klimaneutralität auch zu erreichen und eine weitere Erderwärmung zu verhindern. Dazu braucht es Ziele, wie eben TIROL 2050 energieautonom, die vor allem im Bereich der Energie mit den globalen Zielen übereinstimmen. Die nächsten Generationen sollen künftig in der Lage sein, ihren gesamten Energiebedarf aus heimischen erneuerbaren Ressourcen klimaschonend zu decken. Das heißt nicht, dass wir uns jetzt auf die faule Haut legen dürfen – im Gegenteil. Jede und jeder von uns kann durch Ideen und sein eigenes Handeln einen Teil dazu beitragen, dass Tirol langfristig und nachhaltig energieautonom wird.

Was wir alles für diese Ziele umgesetzt haben, lesen Sie in unserem Jahresbericht. An dieser Stelle möchten wir uns bei unseren MitarbeiterInnen bedanken, für so viel Motivation und den unermüdlichen Einsatz für die Energiewende.

Bild: Energie Tirol

INHALTE

DER VEREIN

Vorwort	— 02
Der Verein	04–05
Die EnergieexpertInnen	06–07

WISSEN & BERATUNG

Gut Beraten	08–09
Neues Beratungsangebot	10–11
Energie Akademie Tirol	12–13

TIROL 2050 energieautonom

Kinder-Klimaaktion	14–15
So fährt TIROL 2050. E-Auto sucht dich	16–17
e5 Jugend fährt E-Moped	18–19

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND VERANSTALTUNGEN

Aus Gold und Sonne wird Strom	20–21
Presse	22–23
Neuer Webauftritt für TIROL 2050 energieautonom	24–25

ENERGIEGEMEINDEN UND -REGIONEN

e5 Gemeinden & Energieregionen	26–27
IWB-EFRE & Mobilität	— 28
Radstrategie & Mobilitätsauszeichnung	— 29

NACHHALTIGE GEBÄUDE- UND ENERGIEKONZEPTE

Tiroler Sanierungspreis 2021: Geförderter Wohnbau und Schulen geben den Weg vor	30–31
klimaaktiv Bauen und Sanieren	32–33
Volle Sonnenkraft voraus	34–35
Netzwerk Wärmepumpe Tirol	36–37

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber: Energie Tirol, Südtiroler Platz 4, 6020 Innsbruck
 Tel.: 0512/50 99 13, Fax: DW 30, E-Mail: office@energie-tirol.at
Für den Inhalt verantwortlich: DI Bruno Oberhuber, Energie Tirol
Redaktion: Philipp Koch, Energie Tirol

Liebevolle Gestaltung: West Werbeagentur GmbH, Imst
 Trotz sorgfältiger Recherchen Fehler vorbehalten.
 Kritiker sind Freunde, die uns auf Fehler hinweisen.



DER VEREIN

Vorstand

Land Tirol

LHStv. ÖR Josef Geisler Vorstandsvorsitzender

(Mag. Andrä Fankhauser)

LR Mag. Johannes Tratter Stellvertreter des Vorstandsvorsitzenden

(Mag. Rainer Seyrling)

Elisabeth Steinlechner

Wirtschaftskammer

Veronika Opbacher

(Alexander Gutmann)

Tiroler Wasserkraftwerke AG

DI Thomas Gasser Schriftführer

(Mag. Elmar Schneitter)

Landwirtschaftskammer

Kammerdirektor Mag. Ferdinand Grüner

(Mag. Peter Schießling)

Rechnungsprüfer

Nina Müller (Land Tirol)

Dr. Eckhard Knapp (TIWAG)

Vereinsmitglieder

Amt der Tiroler Landesregierung

Elektrizitätswerke Reutte AG

Energie West

IKB - Innsbrucker Kommunalbetriebe AG

Kammer der ZiviltechnikerInnen für Tirol und Vorarlberg

Landwirtschaftskammer Tirol

Gutmann GmbH

Neue Heimat Tirol

Tiroler Gemeindeverband

TIGEWOSI

TIWAG - Tiroler Wasserkraft AG

VERBUND - Austrian Hydro Power AG

Wirtschaftskammer Tirol



Weil es beim Bauen, Dämmen, Heizen und Kühlen um Entscheidungen für die Zukunft geht: Energie Tirol – der Ansprechpartner für alle, die die Energiewende beschleunigen, das Klima schützen und zukunftsfähige Entscheidungen treffen wollen.

LHStv. JOSEF GEISLER, Obmann Energie Tirol

VISION UND WERTE

Energie Tirol hat eine Mission. Seit 1992 sind wir die unabhängige Beratungsstelle des Landes Tirol und kompetenter Ansprechpartner für alle Energiefragen. Wir bereiten Informationen über nachhaltige und moderne Energielösungen verständlich auf und erarbeiten praktische Umsetzungsmöglichkeiten. Wir arbeiten jeden Tag daran, Menschen dabei zu helfen, Energie einzusparen und ihren Alltag klimafreundlich zu gestalten. Wir unterstützen Privatpersonen, Gemeinden, Unternehmen und die Politik, individuelle Energiesparpotenziale zu identifizieren und umzusetzen. Wir eröffnen so bessere Chancen für eine Zukunft frei von fossilen Energieträgern und teilen diese mit allen Interessensgruppen in unserem Umfeld.

DIE ENERGIEEXPERTINNEN & ENERGIEEXPERTEN



DANIELA HOFER



DI FLORIAN KATHREIN



Mag. Patricia KLAHN



PHILIPP KOCH



KARIN MELSER



VALERIE MENSE, B.eng.



Dipl. Freie Kunst DHARA MEYER



DIin ALEXANDRA ORTLER



DI BRUNO OBERHUBER



Ing. MICHAEL BRAITTO



DIin (FH) ANETT BRANDL



BERNHARD BRUCKNER, MA



NICOLE ORTLER, MSc



Ing. MICHAEL PLATTNER



DI (FH) ANDREAS RIEDMANN



FABIAN SANDHOLZER, MSc



BARBARA ERLER-KLIMA, BA



URSULA FALSCHLUNGER



DIin DANIELA FÄRBER



DIin WILMA FISCHER



Ing.in MELANIE SCHRAFFL



DIin BIANCA SCHÜBL, BSc



DI ROBERT TRAUNMÜLLER



DIin ULRIKE UMSHAUS



GERALD FLÖCK, MSc



THOMAS GEISLER, BA



ANNA-LENA HABSBURG



ANNI HÄUSLER, BA



THOMAS VOGEL, MSc



DIin TAMARA WALDER



LUKAS WEISS, BSc



BERNHARD WINKLEHNER, MSc

ohne Bild: BIRGIT MITTEREGGER

GUT BERATEN

Ein unabhängiges und produktneutrales Energieberatungsangebot ist ein wichtiger Baustein zur Erreichung der Sanierungsziele des Landes Tirol und damit für die Umsetzung der Ziele von TIROL 2050 energieautonom. Energie Tirol bietet vier zentrale Möglichkeiten der Bauleuteberatung an.

TELEFON-ERSTBERATUNG

Kostenlos. Für kurze Fragen.

SERVICESTELLEN

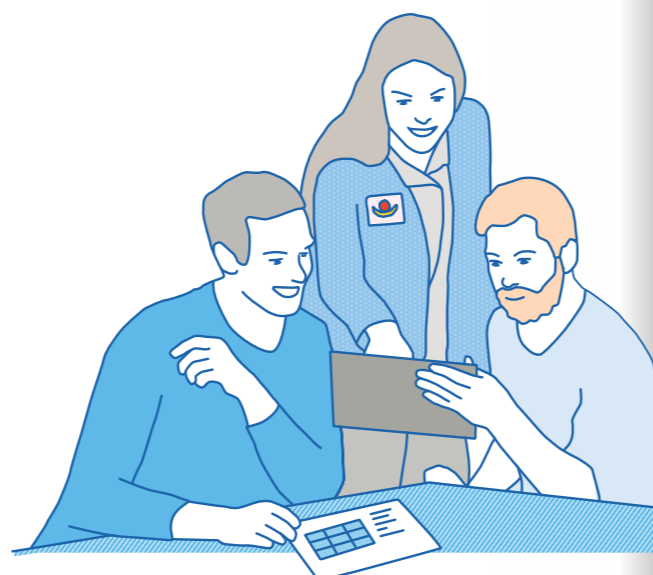
Kostenlos. Ausführlich. Dauer: 45 Minuten. (Anmeldung notwendig!)

TELEFONBERATUNG MIT PROTOKOLL

€ 80. Inklusive Protokoll. Dauer: maximal 1 Stunde.

VOR-ORT-BERATUNG

€ 180. Umfassend, abgestimmt auf Ihr Gebäude inklusive Protokoll. Dauer: ca. 2 Stunden.



Das Beratungsnetzwerk von Energie Tirol umfasst derzeit ca. 40 kompetente BeraterInnen, welche sich aus Angestellten von Energie Tirol sowie aus ProfessionistInnen der Privatwirtschaft zusammensetzen. Diese Struktur bringt den Vorteil, dass starke Nachfrageschwankungen flexibel ausgeglichen werden können. Außerdem ist in dieses Netzwerk eine Vielzahl an Fachleuten aus den verschiedensten Fachbereichen integriert, die ihr Wissen einbringen. Dadurch ergeben sich Synergieeffekte für Energie Tirol. In gewisser Weise stellt dieses Netzwerk sozusagen eine Wissensdatenbank dar.

Mehrmals im Jahr werden Netzwerktreffen für alle dem Beratungsnetzwerk zugehörigen EnergieberaterInnen organisiert. Bei diesen Treffen werden aktuelle Informationen ausgetauscht – beispielsweise Neuauflagen oder Änderungen von Förderungen- und Referenten eingeladen, die Vorträge zu den verschiedensten Themen halten.

ANSPRECHPARTNER: MICHAEL PLATTNER → www.energie-tirol.at/beratung



DIE ENERGIEBERATUNG IN ZAHLEN

5.359

protokollierte Gespräche
mit KundInnen in Summe

55.594

Beratungsminuten
per Telefon

2.610

telefonische
Anfragen

742

Beratungen in
Energieberatungsstellen

19

Energieberatungsstellen

1.768

Vor-Ort-Beratungen
und Telefonberatungen

1.137

Beratungen zum
„Raus aus Öl-Bonus“

Aus- und Weiterbildung der EnergieberaterInnen

Neben dem umfangreichen Weiterbildungsangebot der Energie Akademie, werden mehrmals im Jahr Netzwerktreffen speziell für das Beratungsnetzwerk organisiert. 2021 fanden vier Netzwerktreffen statt, die aufgrund der COVID-Regelungen alle online abgehalten wurden. Folgende Themen wurden dabei vertieft betrachtet: Öko?Logisch!, klimaaktiv, Feuchtesanierung im Bestand, Ausbildung zum Heizungs-Checker.

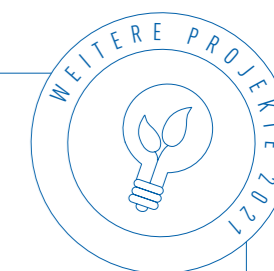
Beratung auf Angebot

Neben der klassischen Beratungsleistung werden auch individuelle Beratungsangebote auf Anfrage geschnürt. Im Jahr 2021 konnten so 3 Energieausweise für Wohngebäude gerechnet, 9 umfangreiche

Vor-Ort-Beratungen für Mehrparteienhäuser umgesetzt und 5 Eigentümerversammlungen begleitet werden.

Energieeffiziente Gemeindegebäude

Energie Tirol bietet auch ein Beratungsangebot für Gemeinden mit einem konkreten Bau- oder Sanierungsvorhaben. Dabei werden folgende Fragen betrachtet: Welcher Energiestandard ist für das Projekt sinnvoll? Wie kann ich nachhaltig bauen? Wie hoch sind die Mehrkosten? 2021 wurden so 8 Beratungen in 8 Gemeinden bei 8 kommunalen Gebäuden durchgeführt.

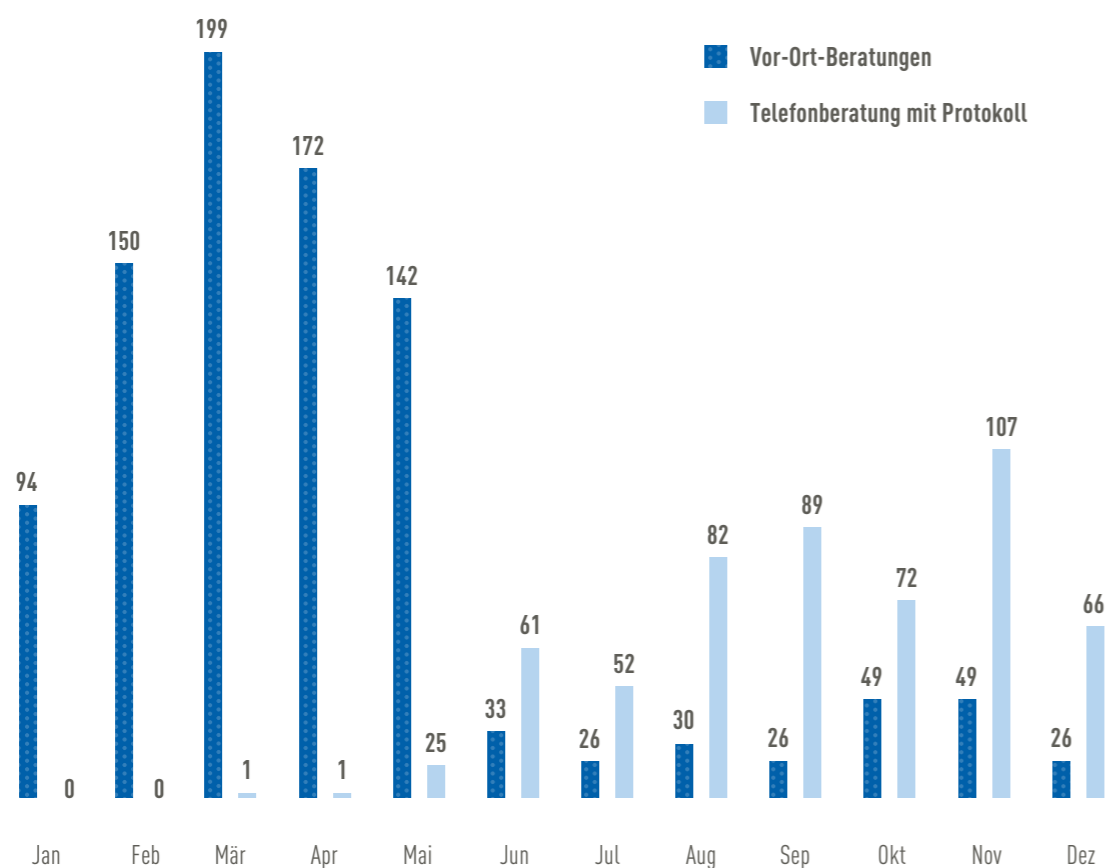


NEUES BERATUNGSANGEBOT

Mit der neu eingeführten „Telefonberatung mit Protokoll“
haben die KundInnen nun auch die Möglichkeit, sich umfangreich
telefonisch beraten zu lassen.

Neben der Vor-Ort-Beratung gibt es seit Mitte 2021 mit der neuen Telefonberatung nun auch eine weitere Möglichkeit, sich umfangreich mit Protokoll beraten zu lassen. Während des einstündigen Beratungsgesprächs werden Informationen zum Gebäude, dem aktuellen Energieverbrauch und Kennzahlen gesammelt. Darüber hinaus werden in Frage kommende Heizsysteme sowie mögliche Förderungen besprochen. Im Anschluss an das Telefonat wird ein schriftliches Beratungsprotokoll erstellt, welches auch für die Antragstellung der Bundesförderung „Raus aus Öl und Gas“ verwendet werden kann.

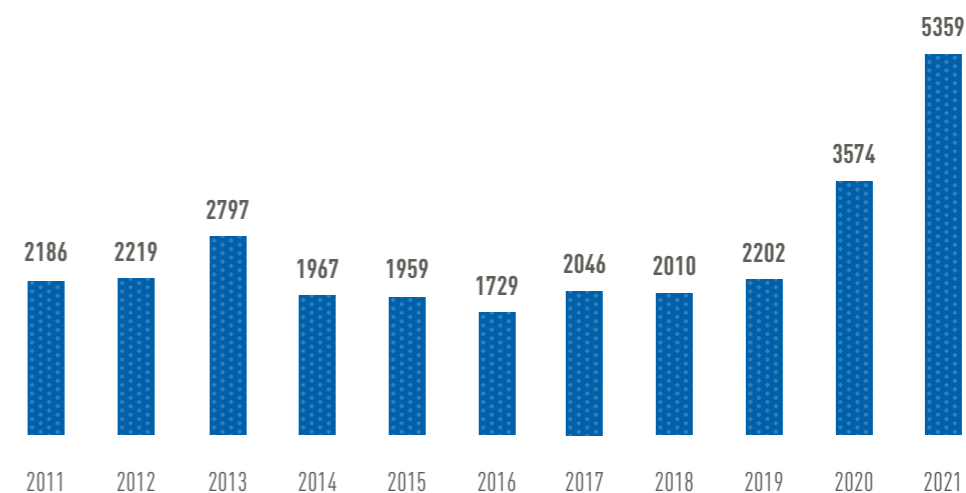
DIE TELEFONBERATUNG MIT PROTOKOLL SORGT AB MITTE DES JAHRES FÜR EINE ENTLASTUNG BEI DEN VOR-ORT-BERATUNGEN.



RAUS AUS ÖL UND GAS BESCHERT AUCH 2021 BERATUNGSHOCH

In Vergleich zu den Vorjahren kann festgehalten werden, dass sich die Beratungszahlen enorm gesteigert haben. Als einer der Hauptgründe für den sprunghaften Anstieg kann die Bundesförderung „Raus aus Öl und Gas“ genannt werden. Die Förderung schreibt vor, dass entweder ein gültiger Energieausweis oder ein Beratungsprotokoll der Landesenergieagentur zur Antragsstellung erforderlich ist.

AUCH DIESES JAHR SORGT DIE FÖRDERAKTION "RAUS AUS ÖL UND GAS" FÜR EIN NEUERLICHES BERATUNGSHIGH. ANZAHL DER JÄHRLICH PROTOKOLLIERTEN BERATUNGEN:



ANSPRECHPARTNER: MICHAEL PLATTNER → www.energie-tirol.at/raus-aus-fossil

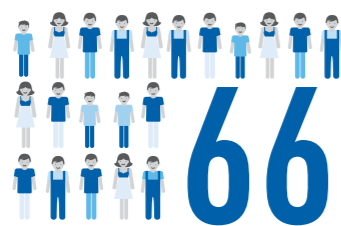
ENERGIE AKADEMIE TIROL

GOES
DIGITAL

Mit ihrem umfangreichen Programm bietet die Energie Akademie Tirol PlanerInnen und Unternehmen aus dem Bau- und Baunebengewerbe, ProfessionistInnen, SchülerInnen und EndkundInnen umfassende Weiterbildungsmöglichkeiten im Bereich der Bautechnik und Haustechnik.

In Kooperation mit unseren Projektpartnern konnte die Energie Akademie Tirol im Bereich der beruflichen Weiterbildung in diesem Jahr wieder viele TeilnehmerInnen zu diversen Fachthemen schulen. Auch 2021 fanden Infoveranstaltungen und Weiterbildungen vorwiegend im virtuellen Raum statt, wodurch teilweise mehr Personen erreicht werden konnten als in den Vorjahren.

DIE ENERGIE AKADEMIE IN ZAHLEN



A- Kurs AbsolventInnen



F-Kurs AbsolventInnen



um bisherige KursteilnehmerInnen zu aktuell wichtigen Themen auf den neuesten Stand zu bringen



16 Infoabende für Bauleute mit insgesamt 443 TeilnehmerInnen



Energie Tirol Gesprächsstoff

In etwa sechs Mal im Jahr tauschen sich die MitarbeiterInnen von Energie Tirol zu laufenden Projekten aus, oder präsentieren sich gegenseitig die Ergebnisse aus abgeschlossenen Projek-

ten. Die Geschäftsführung berichtet zudem über aktuelle Entwicklungen auf strategischer Ebene.

VIDEOS ZUM NACHSCHAUEN

Die Verlegung der Infoabende in den virtuellen Raum, ermöglicht natürlich auch diese für einen längeren Zeitraum und eine größere Zielgruppe verfügbar zu machen. Unsere Videos werden im Anschluss auf dem Energie Tirol-Youtube Tube-Kanal veröffentlicht.

ONLINE-INFOABENDE IN ZAHLEN



Aufrufe konnten unsere Videos 2021 erzielen ...

... das ist ein Plus von ...

723 %

im Vergleich zu 2020



Stunden haben sich die NutzerInnen in Summe unsere Videos angeschaut



Aufrufe konnte allein das "Richtig heizen mit Holz" generieren



KINDER-KLIMAAKTION

Energie Tirol lud gemeinsam mit dem Land Tirol alle Tiroler Volksschulen zur 2. Tiroler Kinder- Klimaaktion. Insgesamt 12 Volksschulen nahmen teil und lieferten ihre vielfältigen Ideen für Energie- und Klimaschutzmaßnahmen.

Die jungen KlimaheldInnen der Volksschule Gries haben im Rahmen der drei Schwerpunkte Natur, Abgase vermeiden und plastikfreie Schule den ersten Preis erhalten. Besonders gelobt hat die Jury vor allem, dass die Kinder nicht nur ihre Familien, die BürgerInnen und die Gemeinde, sondern auch die lokale Presse in ihre Aktionen mit einbezogen haben. Die Siegerklasse aus Gries im Sellrain konnte sich so über eine Photovoltaikanlage auf dem eigenen Volksschuldach freuen. Doch auch Platz 2 und 3 können sich sehen lassen. Die Kinder der Volksschule St. Anton zeigten unter anderem mit einem Klimarap, dass sie sich intensiv mit den Themen Klimaschutz und Energiewende auseinandergesetzt haben. Sie bauten Hochbeete und Modelle von Häusern der Zukunft und durften ein Fahrrad-Kino an der eigenen Schule veranstalten. In Stanz wurde die Kinder-Klimaaktion als fächerübergreifendes Jahresprojekt umgesetzt und unter anderem Eicheln gesammelt, in Töpfen vorgezogen und dann im Wald gepflanzt.



Die Plätze 1 bis 3 zeigen eindrücklich wie vermeintlich Kleine ganz Großes bewirken können. Und damit nicht genug: Mit dem spontan einberufenen Sonderpreis des Netzwerks „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ wurde auch die Volksschule Hopfgarten geehrt. Die Klassen dort bekommen für ihr vegetarisches Kochbuch, die selbstgemachten plastikfreien Badezimmerartikel und den Klimapass mit Sammelpunkten maßgeschneiderte Unterstützung zur weiteren Verfeinerung und Vervielfältigung ihrer Ideen.

 ANSPRECHPARTNERIN: DHARA MEYER → www.tirol2050.at/mitmachen/schulen-kindergaerten/ 

So wirtschaftet TIROL 2050

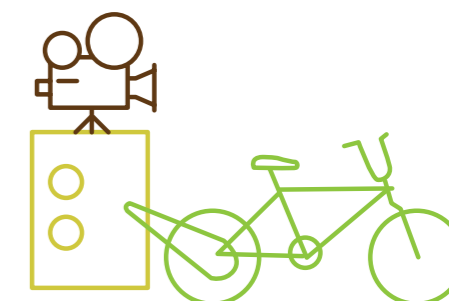
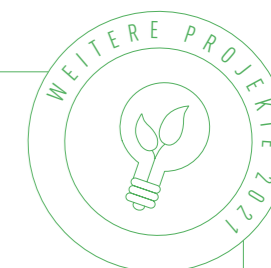
Beim diesjährigen Netzwerktreffen stand der Austausch mit dem neuen Wirtschaftslandesrat Anton Mattle und dem Wirtschaftskammer Präsidenten Christoph Walser zum Thema der Energieautonomie Tirols im Zentrum.

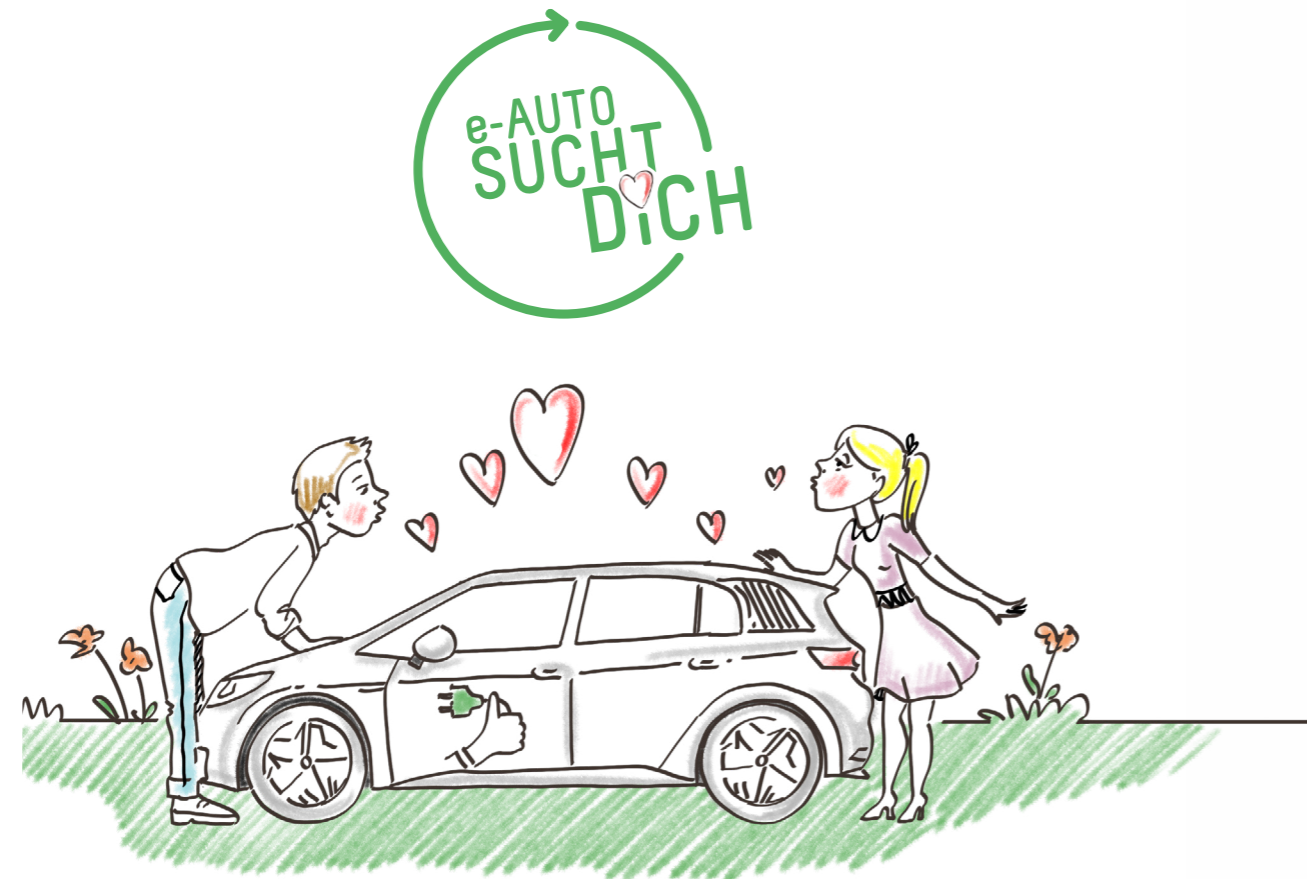
Gipfeltreffen

Beim zweiten Gipfeltreffen kamen auf Einladung von LHStv. Josef Geisler und LHStv.in Ingrid Felipe die Geschäftsführer jener Organisationen zusammen, die in Tirol maßgeblich für das Gelingen der Energiewende sind. Darunter namhafte VertreterInnen der Sektoren Energie, Mobilität und Gebäude. Vorrangiges Ziel des Treffens war es, erzielte Erfolge sichtbar zu machen, Grundlagen und Zukunftsfragen zu diskutieren und den Austausch und die Vernetzung zu verstärken.

MIA – Mission Innovation Austria Week

Das Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie und der Klima- und Energiefonds luden gemeinsam mit den regionalen Partnern Energie Tirol und Standortagentur Tirol zur größten nationalen Veranstaltung zum Thema Energieinnovation ein. Die Eröffnung der Mission Innovation Austria Week, bei der neben BM Leonore Gewessler auch LHStv. und Energielandesrat Josef Geisler Begrüßungsworte sprach, erreichte online Live-Zuschauerwerte von rund 240 Personen aus ganz Österreich, Deutschland und der Schweiz. So konnte das Ziel, die Tiroler Energieautonomie auch über die Grenzen Tirols hinaus zu positionieren vorangetrieben werden.





SO FÄHRT TIROL 2050. E-AUTO SUCHT DICH

Die Testaktion „e-Auto sucht dich“ war ein voller Erfolg. 2021 meldeten sich in Summe 1.200 Personen, die die Praxistauglichkeit eines E-Autos kennenlernen wollten und waren vor allem vom Fahrspaß und Komfort eines E-Autos überzeugt.

In Kooperation mit 11 Autohäusern wurde den Teilnehmenden über 25 unterschiedliche Modelle zur Auswahl gestellt. Einmal ein E-Auto zu fahren war der häufigste Beweggrund, sich bei der Testaktion anzumelden. Darauf folgt das Feststellen der Praxistauglichkeit. In diesem Zusammenhang wurde vor allem das Thema Laden ausgiebig ausprobiert – primär das Laden zu Hause. Den Fahrspaß und Komfort eines E-Autos empfanden 80 % der Teilnehmenden als besser und größer als mit einem Verbrenner. Dies erklärte auch die hohe Bereitschaft, sich beim nächsten Autokauf für ein E-Auto zu entscheiden. Rund die Hälfte gab an, dass das nächste Auto batterieelektrisch fahren wird.

ANSPRECHPARTNER: THOMAS GEISLER → www.tirol2050.at/so-faehrt-tirol-2050

DIE TESTAKTION IN ZAHLEN

42-62

Das größte Interesse an der Testaktion zeigten TeilnehmerInnen zwischen **42** und **62** Jahren.

77/21

Die älteste Person war **77**, die Jüngste **21** Jahre alt.



84,4 % der TeilnehmerInnen waren männlich

90%

Über **90 %** der teilnehmenden Personen waren mit der Testaktion zufrieden.

73%

73 % gaben an, ein E-Auto fahren bzw. konkret die Praxistauglichkeit erproben zu wollen.

97%

97 % bestätigen, dass Fahrspaß und Komfort größer und besser bzw. zumindest gleichwertig zu einem fossil betriebenen PKW sind.

3,4%

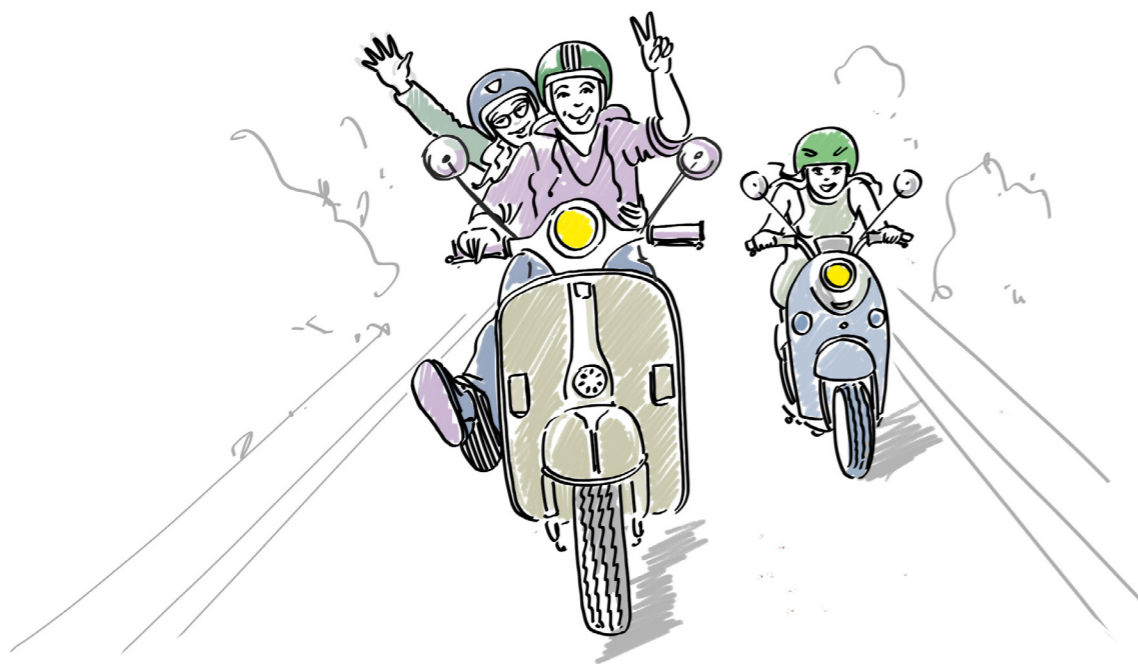
Nur **3,4 %** empfanden geringeren Fahrspaß sowie Komfort.

50%

Die Bereitschaft, sich ein E-Auto zuzulegen, liegt bei fast **50 %**. Die andere Hälfte der teilnehmenden Personen verspürt noch gewisse Unsicherheiten.

33%

Fast **33 %** beschäftigt das Thema Akku mit dessen Auswirkungen zu Beginn sowie am Ende seiner Lebenszeit.



e5-JUGEND FÄHRT E-MOPED

Unter dem Titel „e5-Jugend fährt E-Moped“ setzen die e5-Gemeinden Eben, Jenbach, Schwaz, Stans und Vomp einen kräftigen Impuls für ihre jungen und junggebliebenen GemeindebürgerInnen.

Nicht nur für die Umwelt, auch für den oder die FahrerIn liegen die Vorteile klar auf der Hand. Zu diesen zählen nicht nur das lautlose nach Hause kommen zu später Stunde, sondern vor allem auch die geringen Erhaltungskosten. Motorservice, Luftfilterwechsel etc. gehören der Vergangenheit an und das Taschengeld bleibt für freudigere Dinge übrig. Auch das „Tanken“ an der Haushaltssteckdose fällt mit bis zu zwei Drittel deutlich günstiger aus. Modelle mit herausnehmbaren Akkus sorgen beim Laden zudem für ein Maximum an Flexibilität.

Um den nachhaltigen Start in die motorisierte Unabhängigkeit zusätzlich zu erleichtern haben sich die Schwazer e5-Gemeinden ein weiteres Zuckerl überlegt. Alle, die im Aktionszeitraum ein E-Moped kaufen und dazu die Förderung bei der Gemeinde beantragen, nehmen automatisch an einem Gewinnspiel teil. Dabei ergibt sich die Chance auf eine vollständige Rückerstattung des E-Moped-Kaufpreises abzüglich aller Förderungen.



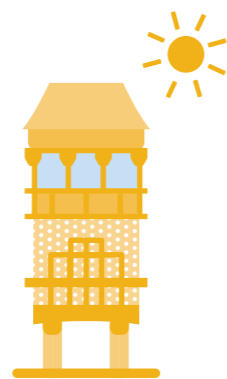
ANSPRECHPARTNER: THOMAS GEISLER → www.tirol2050.at/so-faehrt-tirol-2050



Ich fahre seit Jahren ein E-Moped und pendle damit täglich zum Bahnhof in Jenbach und zurück nach Hause an den Achensee. Für mich bedeutet das vor allem, den CO₂-Ausstoß zu reduzieren und einen wichtigen Beitrag im Kampf gegen den Klimawandel zu leisten.

Jana Thurner

19 Jahre alt, Schülerin aus Eben am Achensee



AUS GOLD UND SONNE WIRD STROM

Goldenes Dachl aus Photovoltaik

Vor über 500 Jahren ließ Kaiser Maximilian einen Prunkerker aus goldenen Kupferschindeln erbauen, der sein Selbstverständnis widerspiegeln und eine Darstellung von Reichtum und Weitsichtigkeit sein sollte: Das Goldene Dachl. Würde Kaiser Maximilian heute leben, wäre der Erker vielleicht nicht aus Gold. Wer heute einem Dach Weitsichtigkeit und Prestige verleihen will, setzt auf Photovoltaik. Auf die Wichtigkeit eben dieser erneuerbaren Energieressource machte eine Installation von Energie Tirol, gemeinsam mit der Stadt Innsbruck, den Innsbrucker Kommunalbetrieben und dem Land Tirol in der Innsbrucker Maria-Theresien-Straße aufmerksam. Das Goldene Photovoltaik-Dachl war von 23. Juni bis 02. August 2021 dort zu sehen.

DER HINTERGRUND

Die Tiroler Landesregierung hat mit TIROL 2050 energieautonom den Ausstieg Tirols aus fossilen Energieträgern und die Eigenversorgung mit sauberer heimischer Energie beschlossen. Mit den Ressourcen- und Technologieeinsatzszenarien wurden ganz konkrete Zahlen, Daten und Fakten vorgelegt, welche Wege in die Energieautonomie führen. „Klar hervor geht daraus, dass die Energieeffizienz in allen Bereichen stark erhöht und gleichzeitig alle erneuerbaren Energieträger von der Wasserkraft über die Sonne und die Biomasse bis hin zur Umweltwärme verstärkt genutzt werden müssen. Nahezu alle zur Energieproduktion geeigneten Dachflächen in Tirol müssen mit PV-Anlagen bestückt werden“, weiß LHStv und Energielandesrat Josef Geisler.

DAS PROJEKT

Von der ersten scherzhaften Idee bis hin zur Umsetzung des Goldenen PV-Dachls war es laut Bruno Oberhuber, Geschäftsführer von Energie Tirol ein weiter Weg: „Die golden bedampften PV-Module sind eine Spezialanfertigung und sollen die Blicke der Vorbegehenden auf sich ziehen. Eine normale PV-Anlage in dieser Größe produziert in etwa 2.657 kWh Strom im Jahr – so viel wie ein durchschnittliches Einfamilienhaus für das Heizen mit einer Wärmepumpe im Jahr braucht und

genau so viel wie das Goldene Dachl Schindeln hat. Unabhängig von der Farbe der Module ist in jedem Fall jedes Photovoltaik-Dach ein goldenes Dach“, ist Oberhuber überzeugt.

„Das Goldene Photovoltaik-Dachl bringt die Kraft der Natur in die Mitte der Stadt. Man stelle sich vor: Bei einem Baum fungiert die Krone als Sonnenkollektor und der Stamm als Speicher der so gesammelten Sonnenenergie. Die Installation ersetzt die Krone gewissermaßen durch ein Dach aus golden bedampften PV-Modulen, die die Sonnenenergie einfangen“, erklärt der Architekt Christian Höller. Baumartig verzweigte Holzstützen leiten sie weiter an eine Handy-Ladestation und Beleuchtung. Die Konstruktion erzeugt zudem ein Schattenspiel, das zum Verweilen einlädt und dazu, sich zum Thema Sonnenenergie zu informieren.

Im August ist das Goldene PV-Dachl dann für die Überwinterung nach Kufstein weitergewandert, bevor es demnächst einen langfristigen Aufstellungsstandort in Innsbruck erhalten soll.

DIE PROJEKTPARTNER

Das Projekt wurde auf Initiative von Energie Tirol, gemeinsam mit der Stadt Innsbruck, den Innsbrucker Kommunalbetrieben und dem Land Tirol umgesetzt. Freundliche Unterstützung gab es zudem von der Landesinnung Bau und Rieder Bau, sowie iDM Wärmepumpen.

Architekt: Arch. DI Christian Höller, Statik: tragwerkspartner zt gmbh,

Holzbau: Holzbau Schweinberger GmbH, PV-Spezialmodule in Goldfarbe: Ertex Solar

SONNE IST ENERGIE, UNERSCHÖPFLICH & SAUBER

2.657



... kWh Strom, die mit einer PV-Anlage dieser Dimension im Jahr in etwa erzeugt werden können



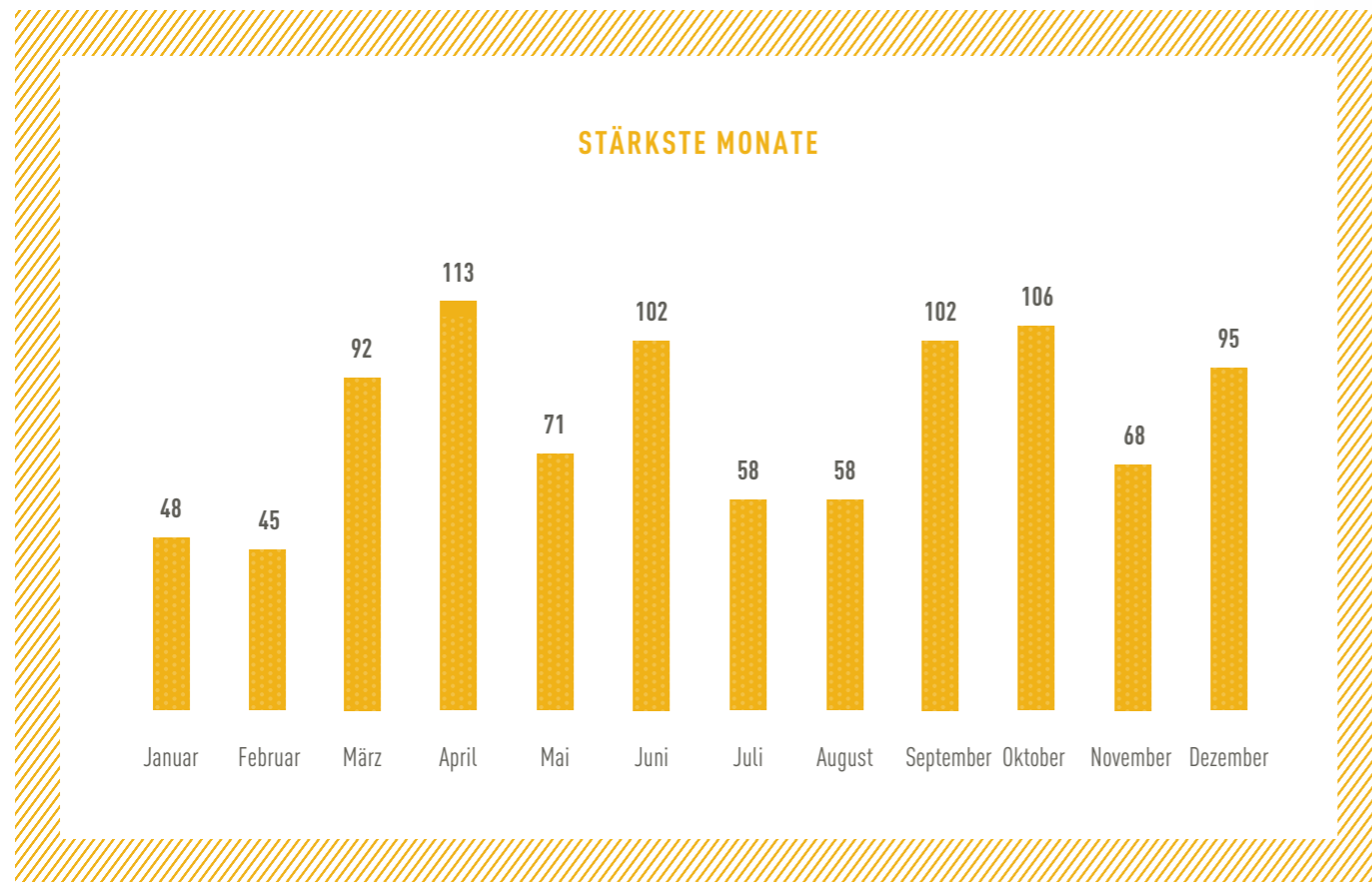
... kWh Strom, die ein durchschnittliches Einfamilienhaus für das Heizen mit einer Wärmepumpe im Jahr braucht



Anzahl der Schindeln am Goldenen Dachl

PRESSE

Mit der laufenden Betreuung von Presseanfragen, aktiver Pressearbeit in Form von Pressegesprächen, Aussendungen und redaktioneller Zusammenarbeit konnten 958 Pressemeldungen generiert werden.

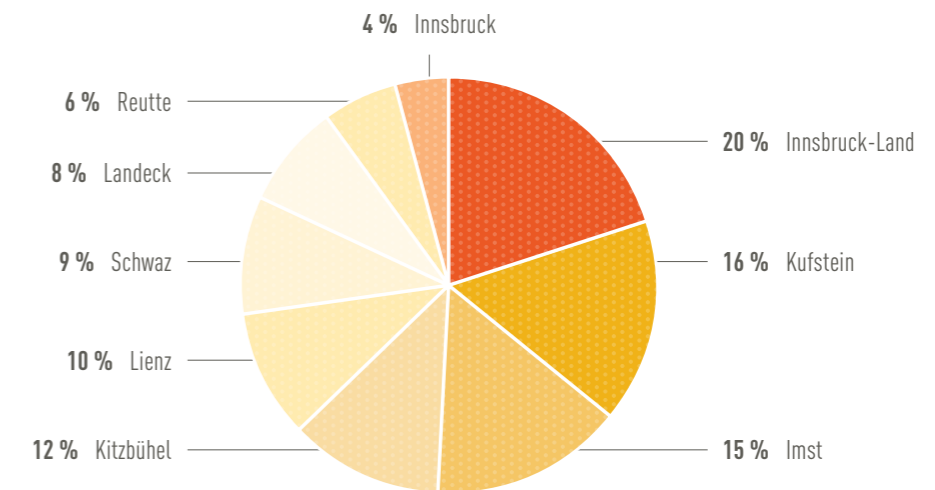


In der monatlichen Betrachtung der Pressemeldungen ist schön zu erkennen, dass abgesehen vom Lockdown Anfang des Jahres und den Sommermonaten eine verhältnismäßig hohe Resonanz der Medien zu erkennen ist.

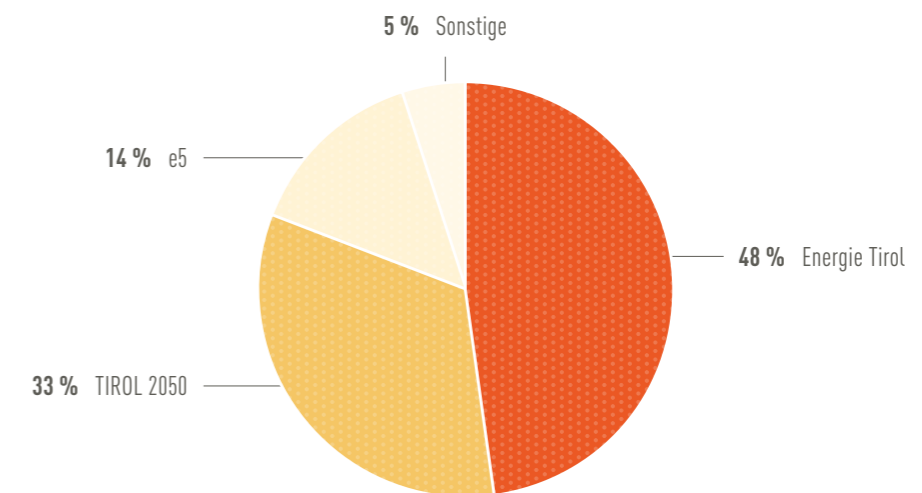
 ANSPRECHPARTNER: PHILIPP KOCH → www.energie-tirol.at



In der Bezirksbetrachtung wird offensichtlich, wo die Pressearbeit besonders gut funktioniert. Innsbruck ist hier das Schlusslicht, was an der geringen Anzahl der dort liegenden Bezirksmedien liegt. Andere Bezirke, wie Reutte und Landeck, die etwas abgelegenen Regionen Tirols, haben Aufholpotenzial. Hier muss für das kommende Jahr verstärkt mit den ansässigen Medien kooperiert werden. Weniger überraschend ist das starke Abschneiden des Bezirks Lienz, der durch die e5 Gemeinde Virgen, sehr viel Resonanz in der Region erzeugt.



Energie Tirol kommt in fast der Hälfte aller Pressemeldungen vor und zeigt, wie stark die Marke ist. Mehr als ein Drittel kann TIROL 2050 für sich verzeichnen. Dieses gute Abschneiden lässt sich auf die ausgewogene und über das ganze Jahr stattfindende Berichterstattung zurückführen. Die e5 Gemeinden können mit einer auf Schwerpunkte konzentrierten Pressearbeit gut mithalten.





NEUER WEBAUFTRIFF FÜR TIROL 2050 ENERGIEAUTONOM

Der Webauftritt von www.tirol2050.at besteht seit Projektstart 2014. Seitdem haben sich Prioritäten und inhaltliche Gewichtung der Initiative immer wieder verschoben. Daher war es 2021 unerlässlich, dass diesem Umstand auch in der Gestaltung und Strukturierung der Homepage Rechnung getragen wird. Zentrales Ziel war es, wieder einen schlüssigen Gesamtauftritt, inhaltlich, grafisch und technisch passend zum aktuellen Status der Initiative, zu erarbeiten.

Um die Aufgabenstellung ideal zu lösen, wurde die Menüführung der bestehenden TIROL 2050-Website überarbeitet und neu konzipiert, die Design- und Bildsprache weiterentwickelt und die inhaltliche Struktur überarbeitet und neu gewichtet.

Die Geschichten des Gelingens haben sich zu einem der zentralsten und beliebtesten Bereiche der Website entwickelt. Durch die Neugestaltung kann die jeweils aktuellste Geschichte auf der Startseite prominent platziert werden und die Fülle an bestehenden Geschichten ist nun leichter aufzufinden und auf jeweils passenden Unterseiten einfach integrierbar.

Im Zuge des Relaunch wurden auch die Inhalte der Website www.klimaschutz.tirol in die TIROL2050-Homepage integriert. Dies macht vor allem aus dem Gesichtspunkt heraus Sinn, dass die Themen Energieautonomie und Klimaneutralität immer stärker ineinandergreifen und gemeinschaftlich betrachtet werden sollten.

Auch die stärkere Verzahnung von Social Media und Website ist durch die Platzierung einer Social-Media-Wall auf der Startseite bestens gelungen. Die aktuellen Posts unseres Instagram-Kanals sind nun auch automatisiert auf der Homepage dargestellt.

2050 SOCIAL MEDIA

Ein Schwerpunkt lag 2021 im verstärkten und professionalisierten Bespielen von Facebook und Instagram im Rahmen einer neuen Social-Media-Strategie. 2020 konnten wir unsere Reichweite dort bereits verdoppeln, 2021 wurden mit Insgesamt 144 Beiträgen auf Facebook 108.977 (+154,5 % zum Vorjahr) und 94 Beiträgen sowie 366 Storys auf Instagram 89.322 (+248,4 % zum Vorjahr) Personen erreicht. Die Zielgruppe auf Instagram ist im Schnitt zwischen 25 und 34 Jahren alt und besteht aus 53,7 % Frauen, auf Facebook hingegen ist die Zielgruppe hauptsächlich zwischen 35 und 44 und besteht aus 55,9 % Männern.

 ANSPRECHPARTNER: PHILIPP KOCH → www.energie-tirol.at



Durch die Weiterentwicklung der Design- und Bildsprache mit einer noch übersichtlicheren Platzierung der Inhalte und dem Fokus die Geschichten des Gelingens in den Mittelpunkt zu stellen, ist es gelungen noch mehr BesucherInnen mit dem Ziel TIROL 2050 energieautonom zu begeistern.

Philipp Koch
Leitung Öffentlichkeitsarbeit

e5-GEMEINDEN & ENERGIEREGIONEN

Während die e5-Gemeinden eine fest etablierte Größe in Tirol und in unserer Arbeit sind, haben wir uns 2021 auch den Energieregionen in Tirol verstärkt angenommen.

In verschiedenen Programmen mit unterschiedlichen Schwerpunkten können interessierte Regionen in den Bereichen Klimaschutz, Klimawandelanpassung und Energiewende aktiv werden. Wir stehen, gemeinsam mit weiteren Organisationen, beratend zur Seite.

UNSERE VIELFÄLTIGE ARBEIT IN ZAHLEN

3

Regionen den Weg ebnen

Aus 14 werden 17 KEM-Regionen
Anbahnung von weiteren KLAR- und CLAR-Regionen



2

Erstellung von zwei
Energieleitbildern:
Reutte & Eben am Achensee

38

Mobilität in Gemeinden

38 Mobilitätschecks durchgeführt
+ Durchführung der Jurysitzung und Verleihung der Sterne inklusive Pressearbeit



e5-Österreich

Österreichweite Strategietreffen,
vor allem zur Weiterentwicklung:
Markenprozess und alternatives
Goldauditverfahren



Öffentlichkeitsarbeit

40.800 Klicks für unsere Energie-News
auf den Homepages der e5-Gemeinden,
6 Broschüren/Infografen für Gemeindeämter
zum Verbreiten von Energieinfos,
6 e5-Newsletter, 9 Vorlagen für
Gemeindezeitungsartikel

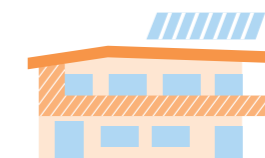


Pilotprojekt Customer Journey

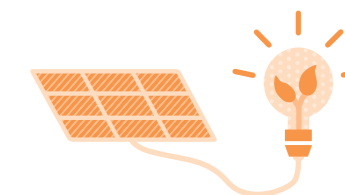
Gemeinsam mit den Projektpartnern
Klimabündnis Tirol, Standortagentur
Tirol und Land Tirol wurde untersucht
wie Beratungsangebote für die jeweilige
Zielgruppe geschärft werden können.

1

Energie Zukunft Tirol
mit dem Thema „Elektrisiert in
die Zukunft“ im Oktober.



„PV auf unserem Gemeindedach“:
Erarbeitung einer Checkliste zur
Erhebung und zum Ausbau von
PV-Anlagen in Gemeinden und
Abstimmung der Ausbauziele



PV-Sammelbestellungen
Abschluss Pressekonferenz
in Lans/Sistrans/Aldrans am
21.7.2021 und Beginn einer neuen
Aktion in der Leaderregion Kitzbüheler
Alpen mit 216 Anmeldungen.

2

2 Infoveranstaltungen
für Bauleute in Innervillgraten
und Lans/Sistrans mit dem Fo-
kus "raus aus Öl und Gas" sowie
Gebäudesanierung und PV.



e5-Audits

13 Gemeinden wurden mit weiteren e's im
Rahmen der e5 Gala im Kongress Innsbruck
ausgezeichnet. Zugleich konnten erstmals
jene 7 e5-Gemeinden ausgezeichnet wer-
den, die ihre kommunalen Gebäude bereits
gänzlich „fossilfrei“, also ohne Verwendung
von Öl- und Gasheizungen beheizen.



Die Basisausbildung Energie mit
dem Motto "In 2 Tagen fit für die
Gemeinde-Energie-Arbeit" wurde
mit 41 Teilnehmenden erstmals
durchgeführt. Es gab auch eine
e5-Exkursion nach Niederösterreich
zum AKW Zwentendorf.

 ANSPRECHPARTNER: GERALD FLÖCK → www.energie-gemeinde.at



PLATTFORM KEK

PLATTFORM "KLIMA ENERGIE KREISLAUFWIRTSCHAFT" (KEK)

Gemeinsam arbeitet die Plattform Klima Energie Kreislaufwirtschaft an der Umsetzung der Tiroler Nachhaltigkeits- und Klimastrategie und dem Landesziel TIROL 2050 energieautonom.

Die bestmögliche Nutzung von Synergien und die Bündelung von Kräften soll das Serviceangebot für die jeweiligen Zielgruppen weiter verbessern. Bewährtes soll fortgeführt und Neues entwickelt oder ermöglicht werden. Konkrete Projekte und Initiativen von Regionen und Unternehmen werden begleitet und unterstützt.

FACHLICHE SCHWERPUNKTE VON ENERGIE TIROL IM PROJEKT KEK

Das Hauptziel des Projektes ist es, in Haushalten mit geringem Einkommen zu Gunsten des Klimaschutzes und der eigenen Lebensqualität, Änderungen im täglichen Handeln und den Alltagspraktiken herbeizuführen. Dies wird vor allem gewährleistet durch:

- Forcierung der Energiewende in den Regionen
- Begleitung und Vernetzung Tiroler Regionen im Sinne der Tiroler Nachhaltigkeits- und Klimastrategie und des Landesziels TIROL 2050 energieautonom
- Begleitung und KEM Qualitätsmanagement von Klima- und Energiemodellregionen
- Unterstützung Veränderungsprozesse
- Schwerpunkte Photovoltaik und Raus aus Öl und Gas
- Technische fachliche Unterstützung von Regionen und Unternehmen, insbesondere ausführende Firmen

 ANSPRECHPARTNERIN: **BARBARA ERLER-KLIMA** → www.energie-gemeinde.at 

RADSTRATEGIE

Die Radstrategie soll wichtige Schritte zur Steigerung des Radverkehrs identifizieren, die Rahmenbedingungen abstecken und somit als Leitfaden für den Weg zu mehr Radverkehr in Tirol dienen.

Im Jahr 2011 betrug der Anteil des Radverkehrs am Modal Split in Tirol 11 %. Im Rahmen des Tiroler Mobilitätsprogrammes 2013 – 2020 wurde das Ziel definiert, den Radverkehrsanteil an allen Wegen bis 2020 um 3 % zu steigern. Um dieses Ziel zu erreichen, wurde bereits sehr viel umgesetzt. Inhalt dieser Radstrategie wird einerseits die Dokumentation und Zusammenführung der bisher umgesetzten Aktivitäten sein. Andererseits werden strategische Schritte festgelegt, die an die bereits umgesetzten und auch geplanten Maßnahmen anknüpfen und zu einer weiteren Steigerung des Radverkehrsanteils führen sollen.

 ANSPRECHPARTNER: **FABIAN SANDHOLZER** → www.energie-gemeinde.at 

MOBILITÄTSAUSZEICHNUNG

Bereits zum achten Mal hat das Land Tirol mit den „Tiroler Mobilitätssternen“ eine Auszeichnung für innovative Gemeinden im Mobilitätsbereich ausgeschrieben.

38 Gemeinden aus allen neun Bezirken nahmen auch 2021 wieder an der Tiroler Mobilitätssternen teil. Neu ist seit 2021, dass alle Gemeinden, die seit der letzten Auszeichnungsveranstaltung 2019 einen Mobilitäts-Check durchgeführt haben, mit ihrem Ergebnis ausgezeichnet werden und eine Urkunde erhalten. 2021 konnten acht Gemeinden mit 4 Sternen ausgezeichnet werden – nach wie vor gibt es keine Gemeinde, welche in die höchste Kategorie mit 5 Sternen fällt.

 ANSPRECHPARTNER: **FABIAN SANDHOLZER** → www.energie-gemeinde.at 

TIROLER SANIERUNGSPREIS 2021

GEFÖRDERTER WOHNBAU UND SCHULEN GEBEN DEN WEG VOR

Land Tirol und Energie Tirol haben zum 5. Mal den Tiroler Sanierungspreis ausgeschrieben. Zahlreiche Einreichungen von gelungenen Sanierungsprojekten wurden von einer hochkarätigen Fach-Jury begutachtet.

Neun Projekte mit Vorbildcharakter wurden für den Sanierungspreis nominiert und vier davon am 18. Mai bei einer Online-Veranstaltung live aus dem Innsbrucker Landhaus ausgezeichnet. Drei weitere Objekte erhielten eine Anerkennung. Zudem wurde ein Sonderpreis für ein besonders innovatives Energiekonzept im Sinne von TIROL 2050 energieautonom vergeben. Auffallend in diesem Jahr war, dass der Großteil der gewürdigten Projekte dem geförderten Wohnbau entstammt. Bei den öffentlichen Gebäuden konnten vor allem Schulen glänzen.

Mit dem Tiroler Sanierungspreis 2021 ausgezeichnet wurden das Einfamilienhaus FELSA in Zams, der Dachbodenausbau Gut drauf in Innsbruck, der sanierte Stall und Stadel Landluft in Wildermieming sowie die Volksschule Brixlegg. Den Sonderpreis für ein besonderes Energiekonzept im Sinne von TIROL 2050 energieautonom erhielt das Bezirkskrankenhaus Schwaz. Dieses Gesamtkonzept ist insofern herausragend, als dass speziell in einem Krankenhaus die Hygieneanforderung selbstredend überdurchschnittlich hoch sind und dennoch schon jetzt ein nahezu fossilfreier Betrieb umgesetzt werden kann.

WOHNBAUFÖRDERUNG GIBT VORAUSSCHAUENDEN BAUSTANDARD VOR

Die Wohnbauförderung des Landes nimmt hier als zentrales Steuerungselement eine tragende Rolle ein. Durch energieeffiziente Sanierungen werden nicht nur Energieverbrauch und Schadstoffausstoß gesenkt, auch die Geldbörse wird geschont. Ein Großteil der nominierten und ausgezeichneten Objekte sind mit Unterstützung der Wohnbauförderung entstanden.

 ANSPRECHPARTNERIN: ALEXANDRA ORTLER → www.energie-tirol.at 

TIROLER SANIERUNGSPREIS 2021 ZEIGT BANDBREITE AN MÖGLICHKEITEN

Der Tiroler Sanierungspreis würdigt hervorragende Sanierungsleistungen, die architektonische und engiertechnische Qualität verbinden. Mit der Auszeichnung von Vorzeigeobjekten, zielen wir auch darauf ab, das Wissen über energieeffiziente und nachhaltige Lösungen von Sanierungen zu verbreiten und zu fördern. „Der Tiroler Sanierungspreis 2021 zeigt eine Bandbreite an Möglichkeiten und Potenzialen – vom Einfamilienhaus aus den 60er Jahren, über den städtischen Dachbodenausbau oder den historischen Hof im Alpbachtal bis hin zum Mehrfamilienhaus und Schulgebäuden – 2050-taugliche Sanierungen sind in allen Fällen möglich“, freut sich DI Bruno Oberhuber, Geschäftsführer von Energie Tirol.

Mit 90 Einreichungen für den diesjährigen Sanierungspreis zeigt sich der hohe Stellenwert. Der Sanierungspreis wird von einer unabhängigen Jury vergeben. Ausschlaggebend für die Bewertung ist das Gesamtkonzept der Sanierung, in dem die energetische Qualität, Fragen der Architektur sowie bauökologische Maßnahmen gleichermaßen beurteilt werden. Grundlegende Voraussetzung für das umfassende Gelingen einer Sanierung, ist die frühzeitige Einbeziehung aller beteiligten Fachleute.

DER TIROLER SANIERUNGSPREIS 2021 IN ZAHLEN



5. Tiroler Sanierungspreis



90 Einreichungen



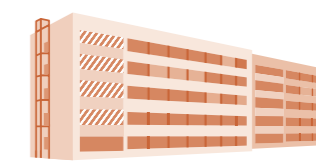
9 Nominierungen



4 Preisträger



3 Anerkennungen



1 Sonderpreis



klimaaktiv BAUEN & SANIEREN

Die Mehrheit der Gebäude, in denen wir 2040 wohnen und arbeiten werden, steht bereits. Diese Gebäude klimaverträglich und zukunftsfähig zu machen, ist eine enorme Herausforderung, bietet aber auch große Chancen.

Mit dem klimaaktiv-Gebäudestandard stellt das Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie, kurz BMK, ein zukunftsorientiertes Instrument zur Verfügung. Dabei ist er das europaweit erfolgreichste und gleichzeitig anspruchsvollste Gütesiegel für nachhaltiges Bauen, denn er definiert die im internationalen Vergleich strengsten Anforderungen im Bereich Energieeffizienz.

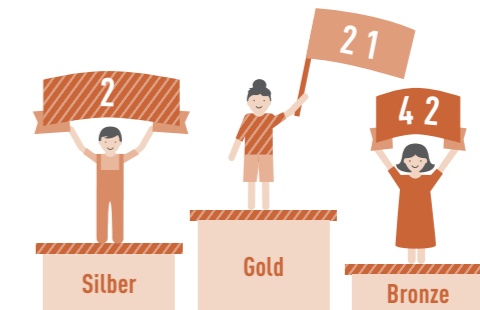
TIROL IST KLIMAAKTIV SPITZENREITER

Bisher wurden österreichweit bereits über 1.100 Gebäude erfolgreich mit dem klimaaktiv-Gütesiegel ausgezeichnet. Der Sanierungsanteil liegt bei etwa 10 % - Tendenz steigend. Rund ein Drittel aller in Österreich ausgezeichneten Gebäude befinden sich in Tirol. Die Neue Heimat Tirol ist mit 130 Gebäuden der Bauträger mit den meisten deklarierten Gebäuden Österreichs und die Alpenländische Heimstätte der Bauträger mit den meisten GOLD-Deklarationen Österreichweit: 50 Gebäude. Nicht nur Bauträger setzen auf eine klimaaktiv-Deklaration, auch Bauleute wollen mit dem klimaaktiv-Gebäudestandard aktiv ihren Teil zur Klimaneutralität 2040 beitragen.

 ANSPRECHPARTNER: MICHAEL BRAITO → www.energie-tirol.at



79
79 Gebäude haben 2021 in
Tirol den klimaaktiv-Standard
umgesetzt



69 Neubau-Gebäude
... davon

10 Sanierte Gebäude
... und



Anzahl der klimaaktiv-Projekte nach Bezirken



VOLLE SONNENKRAFT VORAUSS

BÜRGERINNEN DER E5-GEMEINDEN LANS UND SISTRANS
SOWIE ALDRANS INVESTIEREN IN PHOTOVOLTAIK

Energie Tirol hat im Frühjahr 2021 gemeinsam mit den e5-Gemeinden Lans und Sistrans, sowie der Nachbargemeinde Aldrans eine Photovoltaik-Sammelbestellung für BürgerInnen durchgeführt. Mit Erfolg: Insgesamt haben 23 Haushalte eine PV-Anlage installiert und erzeugen damit jetzt 170.000 kWh sauberen Strom aus Sonne.

„Aus unserer Beratungserfahrung wissen wir, dass der Markt für Photovoltaik in den letzten Jahren einen regelrechten Boom erlebt hat, die richtige Dimensionierung und Abholung von Fördermitteln allerdings oft Probleme bereitet. Mit Hilfe einer Sammelbestellung können wir hier zielgerichtet Unterstützung bieten und mit überschaubarem Aufwand eine große Anzahl an Anlagen umsetzen“, erklärt DI Bruno Oberhuber, Geschäftsführer von Energie Tirol.

 ANSPRECHPARTNER: THOMAS VOGEL → www.energie-tirol.at



WIE FUNKTIONIERT EINE PV-SAMMELBESTELLUNG?

Im Idealfall schließen sich mehrere Nachbargemeinden zusammen und informieren ihre BürgerInnen über die Möglichkeit. Alle, die konkretes Interesse an der Umsetzung haben, erhalten dann ein individuelles Beratungsgespräch, bei dem auch die Anlagengröße definiert wird. Anhand der daraus resultierenden Unterlagen werden bei mehreren Firmen Angebote eingeholt. Durch die große Bestellmenge kann mit einer Kostenersparnis von ca. 10-20 % gerechnet werden.

DER KOORDINATOR

Nach ersten Versuchen in Eben am Achensee und im Brixental hat Energie Tirol festgestellt, welche Faktoren für den Erfolg einer Sammelbestellung wichtig sind. Allen voran: Es braucht jemanden vor Ort, der die Aktion betreut und koordiniert. In Lans war das Gerhard Halder. Er hat 2020 selbst eine Photovoltaik-Anlage am Elternhaus errichtet und ist seitdem begeistert vom kostenlosen Strom aus Sonne. „Im Rahmen meines Engagements im e5-Team der Gemeinde ist es mir ein Anliegen, die einfache, günstige, ausgereifte und vor allem klimafreundliche Photovoltaik-Technologie bei uns zu forcieren. Letztlich war mein Engagement für die PV-Sammelbestellung zwar ein gewisser Aufwand aber eine große Bereicherung, sowohl auf der menschlichen als auch der fachlichen Ebene. Besonders gefreut hat mich, dass so viele mitgemacht haben“, so Gerhard Halder. Er war derjenige, der die Kontaktdaten der Teilnehmenden aufgenommen, Firmen zur Angebotslegung gesucht, Unterlagen aufbereitet und letztlich bei der Entscheidungsfindung begleitet hat.

Aktuell wird eine PV-Sammelbestellung in der Leaderregion Kitzbüheler Alpen umgesetzt. Interessierte Regionen können sich jederzeit bei Energie Tirol melden.



NETZWERK WÄRMEPUMPE TIROL

Die Notwendigkeit, auch in Bestandsgebäuden von Öl und Gas unabhängig zu werden, ist in der Tiroler Bevölkerung angekommen und im Kern unumstritten. Das Interesse an klimafreundlichem Heizen mit Biomasse, Fernwärme und Wärmepumpen stieg im vergangenen Jahr markant an. Doch wo eignet sich welches Heizsystem am besten? Ein neues Tool von Energie Tirol hilft ExpertInnen aus der Baubranche bestehende Gebäude auf ihre Wärmepumpentauglichkeit hin zu bewerten!

Fernwärme und Biomasse finden aus energiepolitischer Sicht immer dort ihre Anwendung, wo aufgrund von fehlender Dämmung hohe Vorlauftemperaturen erforderlich sind. Optimale Einsatzbereiche von Wärmepumpen sind somit jedenfalls der effiziente Neubau, aber auch sanierte Gebäude, bei denen die Gebäudehülle so verbessert wurde, dass mit niedrigen Vorlauftemperaturen gearbeitet werden kann. Es gilt also der Grundsatz „so hoch wie nötig, so niedrig wie möglich“

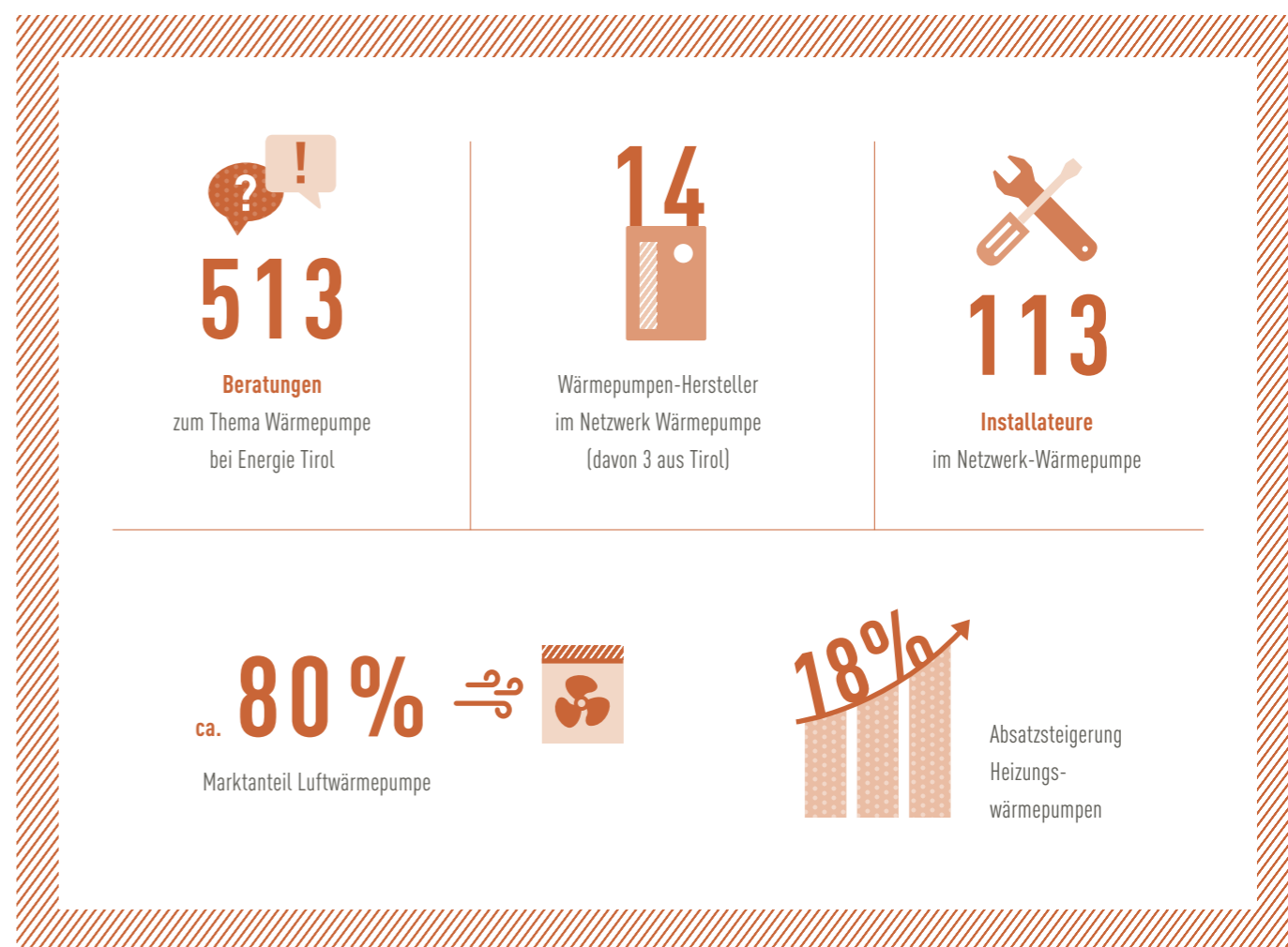
Sind in einem sanierten Haus eine Decken-, Fußboden- oder Wandheizung installiert, kann mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit gesagt werden, dass die Effizienz einer Wärmepumpe gewährleistet ist. Was aber tun, wenn es sich um ein Gebäude mit Heizkörpern handelt? Hier kann schlecht mit Erfahrungswerten gearbeitet werden, denn je nachdem wie groß die Heizkörperflächen im Verhältnis zur benötigten Heizleistung sind, kann die Vorlauftemperatur nach einer Sanierung mehr oder weniger gesenkt werden.

Oft sind sich deshalb Bauleute nicht sicher, ob ihr „Heizkörpergebäude“ wärmepumpentauglich ist oder doch Biomasse oder Fernwärme die besseren Alternativen für das Gebäude darstellen. Der Aufwand für Installationsbetriebe die Tauglichkeit bei der Angebotserstellung zu prüfen, war bisher verhältnismäßig groß. Das hat viele ProfessionistInnen davon abgehalten, dieses zukunftstaugliche Heizsystem zu favorisieren. Aus diesem Grund hat Energie Tirol ein leicht zu bedienendes Tool entwickelt, mit dem InstallateurInnen, PlanerInnen, aber auch interessierte Bauleute mit wenig Auf-

wand eine schnelle Abschätzung treffen können, welche Heizungstemperatur im Jänner und Februar zu erwarten ist. Man benötigt lediglich die U-Werte für den zu untersuchenden Raum und die Abmessungen des Heizkörpers. Mit wenigen Klicks lässt sich ermitteln, ob die Heizkörpergröße ausreicht. Ist die Leistung des Heizkörpers zu klein, kann mit dem Tool auch geprüft werden, ob mit einem größeren Heizkörper das Ziel einer niedrigen Vorlauftemperatur erreicht werden kann.

Selbstverständlich kann das Tool auch im Vorfeld als Planungshilfe und mit alternativen Vorlauftemperaturen verwendet werden, um zu ermitteln, wie stark ein Gebäude gedämmt werden muss, um eine gewünscht Vorlauftemperatur zu erreichen. Wird vorausschauend geplant, hält man sich für einen späteren Heizungsaustausch alle Möglichkeiten offen.

 ANSPRECHPARTNER: ANDREAS RIEDMANN → www.energie-tirol.at 





Donau
VIENNA INSURANCE GROUP

US HAMPL
LIFE
ISSOT
Jetzt Online einkaufen bei
www.juliushampl.at

NÄGELE & STRUBELL
WIENER HOF-PAFFENBERG SEIT 1888

einwaller
EINWALLER
FASHION STORES
JOSEPH
New Arrivals
PRADA

TIROL
2050
energiewende

ENERGIE TIROL Südtiroler Platz 4
A-6020 Innsbruck

TEL: 0512/58 99 13-0 / FAX: DW 30
E-MAIL: office@energie-tirol.at

www.energie-tirol.at